

Statistische Berichte

F II 5 - j / 94

**Bewilligungen im öffentlich
geförderten sozialen Wohnungsbau
im Land Brandenburg**

1994

Erarbeitet:

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg
Dezernat Baugewerbe, Bautätigkeit, Wohnungswesen

Herausgeber:

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 60 10 52
14410 Potsdam

Telefon: (0331) 39 403 - 405
Fax: (0331) 39 418
BTX: *47474#
E-Mail: Info@lds.brandenburg.de

Erschienen im September 1996
Preis: 4,00 DM

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet!

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	5
1. Sozialer Wohnungsbau 1992, 1993 und 1994	8
2. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau insgesamt 1992, 1993 und 1994	9
3. Geförderte Wohneinheiten insgesamt 1992, 1993 und 1994 Raumzahl und Wohnfläche	9
4. Veranschlagte Finanzierungsmittel insgesamt 1992, 1993 und 1994 nach Förderungswegen und Finanzierungsquellen	10
5. Förderungsmittel 1992, 1993 und 1994 nach Gebäudeart und Förderungsweg	11
6. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau insgesamt 1992, 1993 und 1994 nach Verwaltungsbezirken	12

Vorbemerkungen

Die Bewilligungsstatistik wird für alle im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus geförderten Bauvorhaben durchgeführt. Sie liefert Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung des sozialen Wohnungsbaus und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Die Bewilligungsstatistik erstreckt sich auf Bauvorhaben von Wohnraum, die mit Mitteln öffentlicher Haushalte im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus gefördert werden; außerdem wird der Erwerb vorhandener Wohneinheiten erfaßt, soweit er mit Mitteln öffentlicher Haushalte gefördert wird.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau (Bewilligungsstatistik) wird durch § 32 des Zweiten Wohnungsbaugesetzes (Wohnungsbau- und Familienheimgesetz -II. WoBauG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. August 1994 (BGBl. I S. 2137), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BstatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 6 Abs. 36 des Gesetzes vom 27. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2378) angeordnet.

Definitionen der erfaßten Merkmale

Sozialer Wohnungsbau

Das ist der Wohnungsbau, der mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten gefördert wird. Man unterscheidet dabei folgende Förderungswege:

1. Förderungsweg

Der erste Förderungsweg umfaßt den Wohnungsbau, der mit öffentlichen Mitteln im Sinne des § 6 Abs. 1 II. WoBauG gefördert wird. Dabei wird nur ein bestimmter Personenkreis gefördert (§ 25 II. WoBauG). Bei diesem Förderungsweg handelt es sich damit um den traditionellen öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau.

2. Förderungsweg

Der zweite Förderungsweg betrifft den Wohnungsbau, der mit öffentlichen Mitteln, die keine Mittel im Sinne des § 6 Abs. 1 II. WoBauG sind, gefördert wird (steuerbegünstigter Wohnungsbau). Auch hier wird nur ein bestimmter Personenkreis gefördert.

3. Vereinbarte Förderung

Die vereinbarte Förderung (dritter Förderungsweg und weitere) umfaßt den Wohnungsbau, der im Sinne der §§ 88 d und e II. WoBauG durch vertragliche Vereinbarung mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten gefördert wird, die nicht als öffentliche Mittel im Sinne des § 6 Abs. 1 II. WoBauG gelten. Die Konditionen und Bedingungen der Förderung können hier in bestimmtem Rahmen zwischen Darlehens- und Zuschußgeber und Antragsteller ausgehandelt werden.

Mittel aus öffentlichen Haushalten für den 1. Förderungsweg

Das sind Finanzierungsmittel nach § 6 Abs. 1 II. WoBauG für den öffentlich geförderten Wohnungsbau. Zu ihnen zählen auch Mittel, die ohne über öffentliche Haushalte zu laufen, von Spezialinstituten (Landeskreditanstalten, Landestreuhandstellen u.ä.) global auf dem Kapitalmarkt beschafft und als öffentliche Baudarlehen eingesetzt werden. Dagegen zählen andere von Spezialinstituten beschaffte Kapitalmarktmittel, die unter Verbilligung durch Zinszuschüsse oder Annuitätshilfen eingesetzt werden, nicht zu den öffentlichen Mitteln.

Öffentliche Mittel

Das sind Mittel des Bundes, der Länder, der Gemeinden und Gemeindeverbände zur Förderung des Wohnungsbaus.

Kapitalmarktmittel

Zu den Kapitalmarktmitteln gehören auch Mittel, die von Spezialinstituten (Landeskreditanstalten, Landestreuhandstellen u.ä.) auf dem Kapitalmarkt beschafft und unter Verbilligung durch Zinszuschüsse oder Annuitätshilfen zur Verfügung gestellt werden.

Sonstige Mittel

Das sind alle übrigen Finanzierungsmittel, die weder zu den Mitteln aus öffentlichen Haushalten noch zu den Kapitalmarktmitteln rechnen. Hierzu zählen neben der Eigenleistung des Bauherren bzw. des künftigen Erwerbers u.a. die Arbeitgeberdarlehen und Arbeitgeberzuschüsse, sonstige aus öffentlichen Haushalten direkt bereitgestellte Mittel, Mieterdarlehen und Mietvorauszahlungen sowie sonstige Mittel, wie Verwandten- und Gefälligkeitsdarlehen u.ä.

Eigenleistung

Eigenleistung ist die Leistung des Bauherrn bzw. künftigen Erwerbers zur Deckung der Gesamtkosten eines Bauvorhabens, insbesondere Geldmittel, einschließlich der auf Bausparverträgen angesparten Beträge, des Wertes der Sach- und Arbeitsleistungen, des Wertes des eigenen Baugrundstücks sowie verwendeter Gebäudeteile.

Objektbezogene Beihilfen

Diese objektbezogenen Beihilfen sind Beihilfen zur Deckung laufender Aufwendungen einschließlich der für die Finanzierung zu entrichtenden Zinsen und Tilgungen. Es werden hier nur die vom Bund und den Ländern gewährten Mittel nachgewiesen.

Annuitätshilfen

sind Hilfen zur Deckung der für Darlehen des Kapitalmarktes aufzubringenden Zinsen und Tilgungen. Der zur Deckung der Zinsen dienende Teil der Annuitätshilfen wird in der Regel als Zuschuß, der zur Deckung der Tilgungen dienende Teil immer als Darlehen gewährt. Annuitätshilfen werden überwiegend für eine unbefristete Verbilligung der Mieten und Belastungen eingesetzt.

Aufwendungsdarlehen

Die Aufwendungsdarlehen sind zunächst zins- und tilgungsfreie Darlehen zur Deckung von laufenden Aufwendungen.

Sie dienen einer befristeten und der Höhe nach zeitlich gestaffelten Verbilligung der Mieten und Belastungen.

Aufwendungszuschüsse

Die Aufwendungszuschüsse sind nicht zurückzahlbare, befristete und meist degressiv gestaffelte Beihilfen zur Deckung laufender Aufwendungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschließlich Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (z.B. Ämter, Kreise, Bezirks- und Landschaftsverbände), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, andernfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszwecke

Organisationen ohne Erwerbszwecke sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Monatliche Miete

Als monatliche Miete (§ 72 II. WoBauG) ist der Betrag anzugeben, der sich für die öffentlich geförderten Wohnungen des Gebäudes oder der Wirtschaftseinheit auf Grund der Wirtschaftlichkeitsberechnung für den Quadratmeter der Wohnfläche unter Berücksichtigung der öffentlichen Förderungsmittel durchschnittlich ergibt (Durchschnittsmiete). Maßgebend ist die Miete zum Bewilligungszeitpunkt (Bewilligungsmiete) und nicht zum Zeitpunkt der Schlußabrechnung des Bauvorhabens.

Zeichenerklärung

- . Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.

1. Sozialer Wohnungsbau 1992, 1993 und 1994

Förderungsweg Gebäudeart	Geförderte Wohnungen	Geförderte Wohnfläche	Eigentümer- wohnungen ¹⁾	Bundes- und Landesmittel
	Anzahl	1 000 m ²	Anzahl	1 000 DM
Förderung insgesamt				
1992	1 678	155	903	272 867
1993	5 195	409	1 031	622 124
1994	8 665	657	1 458	976 684
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	8 665	657	1 458	976 684
davon mit 1 Wohnung ²⁾	1 288	150	1 288	220 552
mit 2 Wohnungen ²⁾	235	21	144	24 973
mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾	7 142	486	26	731 159
Wohnheime	-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	-	-	-	-
1. Förderungsweg				
1992	1 606	147	832	272 867
1993	2 800	221	681	496 742
1994	3 949	296	724	618 885
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	3 949	296	724	618 885
davon mit 1 Wohnung ²⁾	650	77	650	157 977
mit 2 Wohnungen ²⁾	119	11	72	17 013
mit 3 Wohnungen und mehr ³⁾	3 180	208	2	443 895
Wohnheime	-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	-	-	-	-
2. Förderungsweg				
1992	72	8	71	-
1993	351	39	350	29 491
1994	748	83	707	69 957
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	748	83	707	69 957
davon mit 1 Wohnung ²⁾	638	73	638	62 575
mit 2 Wohnungen ²⁾	110	10	69	7 382
mit 3 Wohnungen und mehr ³⁾	-	-	-	-
Wohnheime	-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	-	-	-	-
3. Förderungsweg				
1992	-	-	-	-
1993	2 044	149	-	95 891
1994	3 962	278	24	287 264
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	3 962	278	24	287 264
davon mit 1 Wohnung ²⁾	-	-	-	-
mit 2 Wohnungen ²⁾	-	-	-	-
mit 3 Wohnungen und mehr ³⁾	3 962	278	24	287 264
Wohnheime	-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	-	-	-	-
1. und 2. Förderungsweg gemischt				
1992	-	-	-	-
1993	-	-	-	-
1994	6	0	3	578
dar. Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen	-	-	-	-
davon mit 1 Wohnung ²⁾	-	-	-	-
mit 2 Wohnungen ²⁾	6	0	3	578
mit 3 Wohnungen und mehr ³⁾	-	-	-	-
Wohnheime	-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	-	-	-	-

1) eigengenutzte Wohnungen sowie Eigentumswohnungen

2) ohne Kleinsiedlerstellen

3) ohne Wohnheime

2. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau insgesamt 1992, 1993 und 1994

Gebäudeart	Förde- rungs- fälle	Gebäude (Neubau)	Geför- derte Wohn- fläche	Geförderte Wohnungen					sonstige geför- derte Wohnein- heiten		Heim- plätze (Betten)
				ins- gesamt	darunter			insge- samt	darunter		
					in Neubauten		vom Ge- bäude- eigentümer genutzt			Eigen- tums- woh- nungen	
					zusam- men	Fertig- teilbau					
Anzahl		1 000 m²		Anzahl							
alle Gebäudearten zusammen											
1992	938	954	155	1 678	1 525	383	903	-	-	-	-
1993	1 094	1 349	409	5 195	5 122	574	1 031	-	-	-	-
1994	1 611	1 966	657	8 665	8 310	656	1 458	-	-	-	-
Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen											
davon Wohngebäude mit 1 Wohnung ¹⁾	1 288	1 270	150	1 288	1 270	386	1 288	-	-	-	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen ¹⁾	126	122	21	235	228	89	144	-	-	-	-
Kleinsiedlerstellen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ²⁾	197	574	486	7 142	6 812	181	26	-	-	-	-
Wohnheime	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen											
Nichtwohngebäude	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) ohne Kleinsiedlerstellen

2) ohne Wohnheime

3. Geförderte Wohneinheiten insgesamt 1992, 1993 und 1994 nach Raumzahl und Wohnfläche

Jahr	Geförderte Wohnungen						Wohnfläche der Wohnungen					
	ins- gesamt	davon mit ... Räumen (einschl. Küche)					ins- gesamt	davon mit ... Räumen (einschl. Küchen)				
		1 und 2	3	4	5	6 und mehr		1 und 2	3	4	5	6 und mehr
	Anzahl						1 000 m²					

alle Gebäudearten

1992	1 678	388	341	416	380	153	156	21	26	44	44	21
1993	5 195	2 292	1 291	931	488	193	410	131	105	93	56	25
1994	8 665	4 236	2 335	1 176	615	303	658	245	184	116	72	41

darunter Ein- und Zweifamilienhäuser¹⁾

1992	951	26	87	330	359	149	106	1	7	36	42	20
1993	1 080	46	81	359	405	189	123	2	8	40	48	25
1994	1 523	69	88	500	563	303	171	3	8	53	66	41

Mehrfamilienhäuser²⁾

1992	709	344	254	86	21	4	49	19	19	8	2	1
1993	4 115	2 246	1 210	572	83	4	287	129	97	53	8	-
1994	7 142	4 167	2 247	676	52	-	487	242	176	63	6	-

4. Veranschlagte Finanzierungsmittel insgesamt 1992, 1993 und 1994 nach Förderungswegen und Finanzierungsquellen

Jahr	Finanzierungsmittel insgesamt	davon			
		Mittel aus öffentlichen Haushalten	Kapitalmarktmittel	sonstige Mittel	
				insgesamt	darunter Eigenleistung
	1 000 DM				

Förderung insgesamt

1992	462 063	273 093	91 937	97 033	95 367
1993	1 600 020	622 343	605 125	372 552	365 702
1994	2 294 277	976 686	782 725	534 866	525 609

1. Förderungsweg

1992	436 166	273 093	71 998	91 075	89 457
1993	778 323	496 842	137 179	144 302	143 451
1994	961 043	618 886	165 404	176 753	175 601

2. Förderungsweg

1992	25 897	-	19 939	5 958	5 910
1993	137 026	29 610	72 556	34 860	33 978
1994	297 017	69 958	150 011	77 048	76 352

3. Förderungsweg

1992	-	-	-	-	-
1993	684 671	95 891	395 390	193 390	188 273
1994	1 035 018	287 264	466 997	280 757	273 348

1. und 2. Förderweg gemischt

1992	-	-	-	-	-
1993	-	-	-	-	-
1994	1 199	578	313	308	308

5. Förderungsmittel 1992, 1993 und 1994 nach Gebäudeart und Förderungsweg

Gebäudeart		Bundes- und Landes- mittel für den 1. / 2. Förderungsweg	Objektbezogene Beihilfen insgesamt ⁽¹⁾	darunter	
				Aufwendungs-	
				darlehen	zuschüsse
				1 000 DM	
Förderung insgesamt					
alle Gebäudearten zusammen	1992	272 867	1 341	1 341	-
	1993	622 124	30 335	13 208	17 127
	1994	976 684	47 026	22 969	24 057
Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen		976 684	47 026	22 969	24 057
davon Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾		220 552	2 632	2 632	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen ²⁾		24 973	253	253	-
Kleinsiedlerstellen		-	-	-	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾		731 159	44 141	20 084	24 057
Wohnheime		-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen		-	-	-	-
Nichtwohngebäude		-	-	-	-
1. Förderungsweg					
alle Gebäudearten zusammen	1992	272 867	429	429	-
	1993	496 742	5 931	5 931	-
	1994	618 885	8 880	8 880	-
Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen		618 885	8 880	8 880	-
davon Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾		157 977	32	32	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen ²⁾		17 013	8	8	-
Kleinsiedlerstellen		-	-	-	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾		443 895	8 840	8 840	-
Wohnheime		-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen		-	-	-	-
Nichtwohngebäude		-	-	-	-
2. Förderungsweg					
alle Gebäudearten zusammen	1992	-	912	912	-
	1993	29 491	1 553	1 553	-
	1994	69 957	2 843	2 843	-
Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen		69 957	2 843	2 843	-
davon Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾		62 575	2 600	2 600	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen ²⁾		7 382	243	243	-
Kleinsiedlerstellen		-	-	-	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾		-	-	-	-
Wohnheim		-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen		-	-	-	-
Nichtwohngebäude		-	-	-	-
3. Förderungsweg					
alle Gebäudearten zusammen	1992	-	-	-	-
	1993	95 891	22 851	5 724	17 127
	1994	287 264	35 301	11 244	24 057
Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen		287 264	35 301	11 244	24 057
davon Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾		-	-	-	-
Wohngebäude mit 2 Wohnungen ²⁾		-	-	-	-
Kleinsiedlerstellen		-	-	-	-
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen ³⁾		287 264	35 301	11 244	24 057
Wohnheime		-	-	-	-
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen		-	-	-	-
Nichtwohngebäude		-	-	-	-

1) erste Jahresrate

2) ohne Kleinsiedlerstellen

3) ohne Wohnheime

6. Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau insgesamt nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Förderungsmittel			Geförderte Wohnungen				durchschnittliche Miete je m ² Wohnfläche ³⁾	
	Bundes-/Landesmittel			insgesamt	darunter in				
					Wohngebäuden ²⁾ mit		Wohngebäuden mit		
	für den 1. För- derungsweg	für den 2./3. Förde- rungsweg	Objekt- bezogene Beihilfen ¹⁾		1 und 2	3 und mehr ³⁾	Wohnbesitz- wohnungen		Eigentums- wohnungen
					Wohnungen				
	1 000 DM			Anzahl					DM/m ²
1992									
Brandenburg an der Havel ..	5 203	-	29	47	14	33	-	5,00	
Cottbus	11 447	-	93	62	62	-	-	-	
Frankfurt (Oder)	2 323	-	32	17	17	-	-	-	
Potsdam	1 503	-	10	9	9	-	-	-	
Barnim	13 508	-	36	73	73	-	-	-	
Dahme-Spreewald	15 601	-	97	89	89	-	-	-	
Elbe-Elster	6 855	-	-	40	40	-	-	-	
Havelland	19 516	-	37	115	37	78	-	5,31	
Märkisch-Oderland	21 493	-	102	119	79	40	-	6,24	
Oberhavel	18 284	-	51	107	90	17	-	5,22	
Oberspreewald-Lausitz	9 361	-	26	52	42	10	-	3,00	
Oder-Spree	12 413	-	86	78	70	8	-	3,29	
Ostprignitz-Ruppin	22 051	-	57	167	32	117	-	5,91	
Potsdam-Mittelmark	67 862	-	373	430	79	351	-	3,17	
Prignitz	10 408	-	41	61	53	8	-	4,16	
Spree-Neiße	11 496	-	73	64	64	-	-	-	
Teltow-Fläming	10 330	-	72	69	46	23	-	4,93	
Uckermark	13 215	-	126	79	55	24	-	3,94	
Land Brandenburg	272 869	-	1 341	1 678	951	709	-	4,26	
1993									
Brandenburg an der Havel ..	1 789	552	37	15	15	-	-	-	
Cottbus	3 208	240	50	23	23	-	-	-	
Frankfurt (Oder)	491	533	8	7	7	-	-	-	
Potsdam	53 174	333	7 161	665	7	658	-	10,33	
Barnim	19 303	1 746	345	154	91	63	-	6,50	
Dahme-Spreewald	12 032	1 957	74	84	84	-	-	-	
Elbe-Elster	13 515	715	172	102	36	66	-	6,50	
Havelland	82 671	29 762	6 461	974	40	934	-	9,95	
Märkisch-Oderland	27 983	5 073	706	222	82	140	-	8,79	
Oberhavel	40 865	3 616	1 102	341	80	261	-	7,88	
Oberspreewald-Lausitz	18 137	596	1 382	198	39	159	-	7,33	
Oder-Spree	21 916	2 021	305	152	73	79	-	6,54	
Ostprignitz-Ruppin	12 051	22 898	2 082	375	50	325	-	8,84	
Potsdam-Mittelmark	109 022	38 100	8 421	1 225	99	1 126	-	9,60	
Prignitz	11 125	3 374	191	98	89	9	-	6,50	
Spree-Neiße	14 289	3 235	63	105	105	-	-	-	
Teltow-Fläming	45 558	8 597	1 548	371	76	295	-	8,61	
Uckermark	9 613	2132	227	84	84	-	-	-	
Land Brandenburg	496 742	125 480	30 335	5 195	1 080	4 115	-	9,28	
1994									
Brandenburg an der Havel ..	19 385	9 074	1 160	254	30	224	-	8,43	
Cottbus	6 225	802	124	47	22	25	-	7,00	
Frankfurt (Oder)	30 306	9 487	1 697	334	14	320	-	8,17	
Potsdam	46 244	83 150	12 688	1 108	12	1 096	-	11,09	
Barnim	26 849	15 180	1 725	374	69	305	-	9,54	
Dahme-Spreewald	30 296	17 659	1 996	418	104	314	-	9,38	
Elbe-Elster	18 379	5 403	544	196	73	123	-	7,53	
Havelland	35 062	6 340	1 589	385	72	313	-	9,10	
Märkisch-Oderland	47 115	18 682	2 532	521	119	402	-	9,26	
Oberhavel	26 937	26 155	2 389	501	112	389	-	10,75	
Oberspreewald-Lausitz	25 840	10 335	1 346	288	72	216	-	7,84	
Oder-Spree	38 730	28 120	3 299	617	147	470	-	9,17	
Ostprignitz-Ruppin	47 190	15 922	3 112	717	87	630	-	7,55	
Potsdam-Mittelmark	76 216	43 377	5 410	1 044	156	888	-	8,91	
Prignitz	20 666	6 656	450	193	88	105	-	7,70	
Spree-Neiße	26 672	17 732	1 640	386	133	253	-	8,11	
Teltow-Fläming	45 269	35 914	4 342	868	114	754	-	9,17	
Uckermark	51 976	7 340	984	414	99	315	-	6,72	
Land Brandenburg	619 357	357 328	47 027	8 665	1 523	7 142	-	9,09	

1) erste Jahresrate - 2) Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen (ohne Wohnheime einschl. Kleinsiedlerstellen)

3) in Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen (ohne Wohnheime)

